



Unser Betrieb bleibt vom 24.12.2011 bis zum 02.01.2012 geschlossen.

Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit.

Impressum
Herausgeber
Band-Genossenschaft

Redaktion
Antje Kropf

Druck
Rub. Graf-Lehmann AG, Bern

Gestaltung und Layout
Designstudios GmbH, Bern

Auflage
3'500 Exemplare



INFO

Kundenzeitschrift der Band-Genossenschaft

Oktober 2011



Der industrielle Blickwinkel auf brisante Personalfragen

Seite 2



Zukunftsvisionen der Produktionswerkstätte Food & Pharma

Seite 5



MEM-Impuls Workshop	2
Kurzinterview mit Christian Dürig, Abteilungsleiter Food & Pharma	5
Umbau	6
Unter uns	7



Editorial

Im Balanceakt zwischen Margenverlust und Arbeitsplatzverlust

Das gemeinsame Ziel der Werkplatzvertreter – den Unternehmern und ihren Mitarbeitenden – ist das Sicherstellen von Arbeitsplätzen. Dabei ist das aktuelle Umfeld äusserst schwierig und bringt einzig die Schwächung des Frankens kurzfristige Entlastung. Der Druck nimmt stetig zu, über 30% unserer Unternehmen stecken wegen der Währungssituation seit Monaten in der Verlustzone. Möglichst viel der Produktion ins Ausland verlagern? Übertrumpft die wachsende Unsicherheit den sozialen Gedanken? SWISSMEM setzt mit der Band-Genossenschaft als neues Vorstandsmitglied ein Zeichen. Auch in der Schweiz brauchen wir in Zukunft niederschwellige Arbeitsplätze. Die MEM-Industrie zeigt mit der Investition in die Bildung, mit dem Glauben an die innovative Forschung aber auch mit einer nachhaltigen Sozialstruktur den Weg in die Zukunft.

Ich freue mich auf die intensiven Gespräche mit der Band-Genossenschaft, die uns eine neue, soziale Optik auf die Industrie ermöglichen.

Peter Dietrich, Direktor Swissmem

Wenn Personalverantwortliche der Industriebranche vor schwierigen Entscheidungen stehen

Kennen Sie Fälle, wo Mitarbeitende nach einem Unfall oder einer Krankheit nicht mehr die gewohnte Leistung erbringen? Stehen Sie oft vor der Entscheidung, ob Sie diese weiterbeschäftigen können?

Mit solchen Fragestellungen warb die Ausschreibung für den 3. Impuls-Workshop der innovativen SWISSMEM. Der Verband lud die Personalabteilungen aus den 1'000 Mitgliedsfirmen der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie ein, rund um diese Thematik zu diskutieren und gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen zu erarbeiten. Wie kann man Mitarbeitende mit einer Leistungseinschränkung unterstützen?

Erfolgsrezept gibt es keines, dies wird bereits bei der Begrüssung am Durchführungsort von Meinrad Ender, Direktor der Band-Genossenschaft, erwähnt. Es liegt aber bereits eine konstruktive Spannung in der Luft, denn der Dialog zwischen den Spezialisten am 1. Arbeitsmarkt und den Profis der Eingliederung aus den Reihen der Band-Genossenschaft verspricht Antworten auf viele Fragen. Ein Workshop zu einem speziellen Thema an einem speziellen Ort. Mit diesem MEM-Impuls zeigt sich die SWISSMEM mutig, diese Themen auch im Bezug auf die bevorstehende 6. IV-Revision aufgreifen.



«Die Mitarbeitenden sind das grösste Potential jedes Unternehmens.»

Meinrad Ender,
Direktor Band-Genossenschaft



Die Band-Genossenschaft ist seit 2009 Mitglied der SWISSMEM und seit 2011 auch im Vorstand vertreten, als einziges Unternehmen mit einem sozialen Auftrag.

Der Workshop bringt die Kompetenz aber auch die Grenzen aus dem 1. Arbeitsmarkt mit den Erfahrungen vom 2. Arbeitsmarkt zusammen. Nach einer emotionalen Erzählung eines Betroffenen, der nach einem Beinbruch einer langwierigen Depression verfallen war, ist das Eis gebrochen. Teilnehmer erzählen aus ihrem Arbeitsalltag und von den Schwierigkeiten des Personalverantwortlichen, die manchmal fast unlösbar scheinen. Bis zu welchem Krankheitsstadium ist welche Versicherung zuständig? Bis wie weit darf ich mich als Arbeitgeber bei der Familie betroffen zeigen? Viele Fragen, die in der Praxis verschieden beantwortet werden. Eine spontane Lösung von Fall zu Fall und unzählige Abklärungen bleiben dem Personalwesen kaum erspart.

Die psychische Erschöpfung ist ein aktuelles Krankheitsbild und setzt immer mehr Mitarbeitende ausser Gefecht. Wichtig sind Präventionsmassnahmen und Gesundheitsförderung, aber diese Thematik allein wäre nachmittagsfüllend, so Max Umbricht, Job Coach der Band-Genossenschaft. Wie geht man aber bei einem Ausfall vor? Mit der umgehenden Kontaktaufnahme zur entsprechenden Versicherung hält man der Familie den Rücken frei. «Den Betroffenen zum Beteiligten machen» lautet der Tipp von Max Umbricht. Alle Massnahmen und Schritte in einem Krankheitsverlauf mit dem Mitarbeitenden besprechen und gemeinsame Lösungen suchen, das findet auch Frau Ryser der Trox Hesco. Sie sei dankbar, dass ihr diese Angelegenheit einfach falle.



René Gerber, Leiter Berufsbildung Mechanik



Max Umbricht, Job Coach

Doch nicht in jeder Firma können die Strukturen angepasst und die Betroffenen an anderen Arbeitsplätzen eingesetzt werden. Es gibt auch Stimmen an diesem Nachmittag, die von Einschränkungen bei Arbeitsplatzverlegungen erzählen. Einigen Personalverantwortlichen sind aufgrund der Gegebenheiten und Arbeitsart die Hände gebunden. Für diese Teilnehmer ist deshalb klar, dass es immer geschützte Arbeitsplätze ohne Leistungsdruck geben muss.

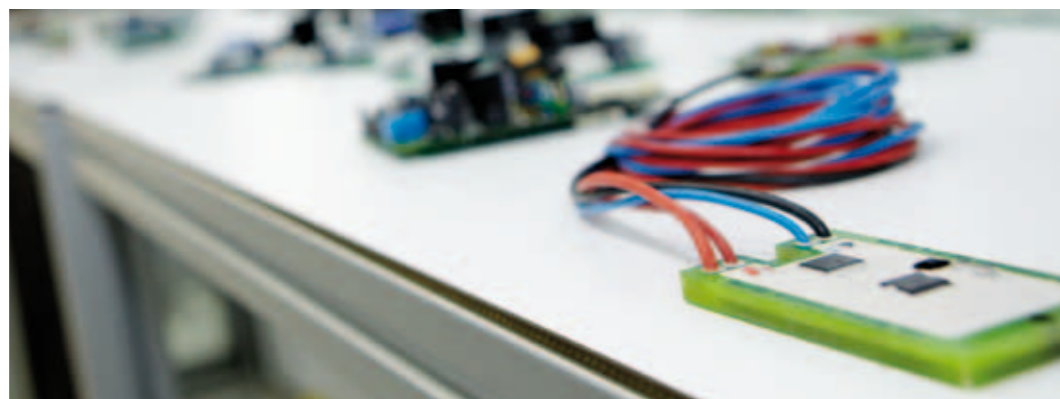
«In einem kleinen Unternehmen muss die Personalabteilung mit besonderen Persönlichkeiten besetzt sein – so können manchmal Wunder geschehen, da direkt mit der Geschäftsleitung kommuniziert wird.»

Ursula Ryser, Personalabteilung Trox Hesco Schweiz AG



«Wir unterstützen seit Jahren die Integration von Menschen mit einer gesundheitlichen Leistungseinschränkung.»

Arno Dosch, Berufsbildner Logistiker Interdiscount Jegenstorf



Peter Dietrich, Direktor Swissmem



Anders tönt es aus den Reihen eines Grossunternehmens. Dort vertritt die Personalabteilung das Interesse der Mitarbeitenden und verfügt sogar über eine eigene interne Sozialberatungsstelle.

Als eine entscheidungsfähige Abteilung geniesst Herr Robert Hediger, Human Resources Manager der Siemens Schweiz AG, den direkten Draht zur Geschäftsleitung.

«Wir haben ganz unterschiedliche Fälle. Eine negative Erfahrung hatte ich mit einem jugendlichen Mitarbeitenden durch ein konkretes Entzugsangebot als Problemlösung. Er liess sich nichts anraten – da muss man auch Mal loslassen können.» – Robert Hediger, Personalverantwortlicher Siemens Schweiz AG

Für Herr Hediger hat sich der Weg von Zug nach Bern alleweil gelohnt. Durch den Besuch bei der Band-Genossenschaft und mit diesen vielen neuen Inputs im Rucksack, wurde er in seiner Arbeit mehr als bestärkt. Ähnlich wie Erfolgserlebnisse und positive Genesungsgeschichten baue ihn auch dieser Nachmittag auf.

Klar ist den Teilnehmenden sowie den Dozenten, dass die Anforderungen und der Leistungsdruck auf dem Arbeitsmarkt stetig zunehmen. Immer mehr Menschen halten mit diesem Wettlauf nicht mehr Schritt. Fakt ist, die Aufgaben der Personalverantwortlichen werden immer komplexer und weitläufiger. Der Wissenstransfer ist daher stets willkommen und allen ist klar, bei der Band-Genossenschaft kann man immer für Ratschläge anklopfen. Langsam leeren sich die Schulräume. Zurück bleibt nach wie vor die Skepsis gegenüber der bevorstehenden IV-Revision und die Schwierigkeit, diese in der Schweizer Industrie umzusetzen.



«Wir können nur den bereits Angestellten interne Lösungen/Arbeitsplatzwechsel anbieten – auch durch die 6. IV-Revision werde sich dies nicht gross ändern.»

Robert Hediger, Personalverantwortlicher Siemens Schweiz AG



In einem Selbsttest erleben die Workshop-Teilnehmer wie Leistungspotentiale abgeklärt werden.



Ein Kurzinterview mit Christian Dürig Abteilungsleiter der Produktionswerkstätte Food & Pharma

Christian, du hast seit dem 1. Juni 2011 den Bereich Food & Pharma als Abteilungsleiter übernommen. Wieso gerade dieses Gebiet?

Mit meinen Erfahrungen als Käsermeister und langjähriger Betriebsleiter in der Lebensmittelbranche sowie der Arbeit in einer anderen geschützten Werkstatt – liegt dieses Gebiet mehr als auf der Hand. Hier kann ich dank der sehr guten Infrastruktur und dem geschulten Personal den Fokus zu meinen beruflichen Wurzeln neu aufnehmen.

«Hier kann ich dank der sehr guten Infrastruktur und dem geschulten Personal den Fokus zu meinen beruflichen Wurzeln neu aufnehmen.»

Welche Leistungen kannst du mit Food & Pharma erbringen?

Unsere Leistungen setzen sich immer aus den Faktoren Raumfläche, Arbeitskraft und Know-how zusammen.

Was heisst das konkret?

Ich habe bis zu 50 Mitarbeitende zur Verfügung, eine Hygienezone von ca. 500 m², ein grosses Lager und Erfahrung mit ganz unterschiedlichen Aufträgen. Heute arbeiten wir zum Beispiel für einen Spezialauftrag und bereiten Sandwiches zu.

In welche neuen Marktgebiete willst du mit der Abteilung vordringen? Was ist alles möglich?

Fast nichts ist unmöglich. Wie der Name der Abteilung schon sagt, suchen wir vor allem Kunden und Aufträge im Lebensmittel-, Pharma- und Kosmetikbereich.

Wir helfen bei Neulancierungen, Nachbearbeitungen und Engpässen aus, fertigen aber auch Grossserien und Daueraufträge.

Was hast du für eine Vision?

Ich will 50 Mitarbeitenden eine sinnvolle Arbeit bieten können, die Schnittstelle, quasi der Transformator zwischen Industrie und dem geschützten Arbeitsmarkt sein. Ich möchte die Abteilung weiter ausbauen – im Dienst von Menschen mit einer Beeinträchtigung und zum Nutzen unserer Kunden.





Wenn aus einer Idee Wirklichkeit wird

Seit anfangs September 2011 ist die Aufstockung unserer Liegenschaft an der Murtenstrasse 350 nun auch spürbar.

Die fleissigen Handwerker bauen an Betonstützen, Decken und Fassadenelementen. Geplant ist, dass Ende 2012 alle Arbeiten abgeschlossen sind. Dank der Vergrößerung der Räumlichkeiten werden wir die Kapazität und das Dienstleistungsangebot für unsere Kunden erheblich erweitern können.

Weitere Details und News zum Umbau finden Sie auf unserer exklusiven Internetseite www.band.ch/umbau

Umbau-Webcam

www.band.ch/umbau

Tag und Nacht können Sie sich live über den Umbau ins Bild setzen. Die Lernenden der Berufsbildung Informatik verfolgen die Umbauschritte mittels einer Webcam und freuen sich auf Ihren Besuch.



Bild Webcam 2011-10-13 11.32.47

Integration im Provisorium



Die Räumlichkeiten des Bereichs «Berufliche Integration» werden im Rahmen der Aufstockung an der Murtenstrasse 350 umgebaut. Deshalb zieht die ganze Abteilung in ein Provisorium.

Seit 4. Oktober 2011 befindet sich der Empfang für Kunden und Klienten der Abteilung Integration an der Holenackerstrasse 27 in 3027 Bern, direkt gegenüber dem Band-Standort «Holenacker».

Die Abklärungs- und Trainingsplätze der Versicherten wurden direkt an den Band-Standort Holenackerstrasse 24 verlegt.



Eingang Provisorium Holenackerstrasse 27



Das «Urgestein» der Band-Genossenschaft

Seit diesem April ist Werner Burri genau 45 Jahre Mitarbeitender der Band-Genossenschaft und somit Dienstältester in der Geschichte.

Nach der Schulzeit im Lerchenbühl in Burgdorf kam er in die damalige Bohrerei der Band-Genossenschaft. Seit fast 2 Jahren arbeitet Herr Burri nun in der Abteilung Ausrüsten & Verpacken. In der Freizeit ist er Musiker, geht regelmässig zur Wassergymnastik und kauft gerne ein.

Wir wünschen Herrn Burri weiterhin alles Gute und bedanken uns für seine Treue und seine Arbeit.



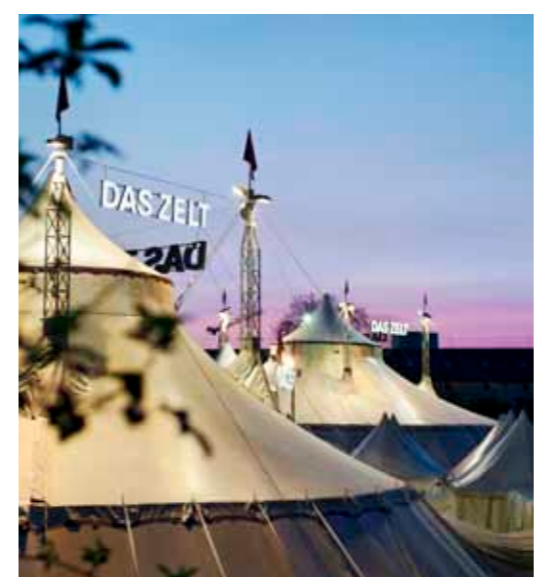
«Mir hat es im Band immer gefallen und ich habe hier Freunde fürs Leben gefunden.»

65 Jahre Band

Ein Jubiläum soll gefeiert sein

Im Rahmen unseres 65. Jubiläums besucht die gesamte Belegschaft am 8. Dezember 2011 gegen Abend «das Zelt» auf der Allmendwiese in Bern. Programm und Dinner sind eine Überraschung.

Reserviert also noch heute den Termin und lasst Euch verzaubern.



Wir gratulieren

Für den langjährigen Einsatz in unserem Unternehmen danken wir allen ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Zeitraum: 1. Januar bis 30. September 2011

Jubiläen

40 Jahre
Grossenbacher Hans-Ulrich

35 Jahre
Uhlmann Hans-Ulrich, Zaugg Fritz

30 Jahre
De Ronzis Franco, Hirter Ursula

25 Jahre
Dienger Martin, Mahler Bruno, Mosimann Andreas, Muhmenthaler Werner, Rufener Rolf, Ryser Liselotte, Spahr Bernhard, Zaugg Ursula

20 Jahre
Bullakaj Dede, Matthis Andreas, Milicevic Dragutin

10 Jahre
Brönnimann Kurt, El Mastour Omar, Flury Ralph, Frei Ruedi, Gimmel Roman, Häusler Martin, Knellwolf Nicole, Lehmann Michel, Mallekh Hilmi, Ris Flora, Rufener Patrick, Würger Matthias

Pensionierungen

Januar
Bohler Alfred

Mai
Wasserfallen Margrit, Hostettler Therese

Juli
Schaller Alfons